



Wie jedes Jahr auch hier wieder eine kleine Einführung in die Nachbesprechung, aber mit kleinen Veränderungen.

Wenn man den unten stehenden Artikel „Korbacher Nachbesprechungen“ als Grundlage nimmt, so ist anzunehmen, dass die Theaterwoche wohl auch Grundlage dafür ist, dass auch an den später entstandenen Theatertreffen wie dem Theatertreffen der Jugend (TdJ) in Berlin, dem Schultheater der Länder (SdL) und auch in den sich entwickelnden Landes-Schülertheatertreffen dieser Austausch über die Stücke etabliert wurde.

Ziel war der Fachaustausch oder das Fachgespräch über die Gestaltung dieser Theaterstücke. Dies fand dann schließlich auch Eingang unter dem Terminus „Wirkungsanalyse“ in den Lehrplänen zum Darstellenden Spiel oder in NRW in den Literaturkursen.

Diskussionen & Nachbesprechungen Geschichte, Entwicklungen & einige Hinweise

Der Artikel unten macht auch deutlich, dass es offensichtlich manchmal hoch her ging in diesen Nachbesprechungen. Als eine Art Gegenbewegung zu diesen Diskussionen vornehmlich unter den Erwachsenen entwickelte sich in Korbach über verschiedene Entwicklungsstufen zunächst die Zielsetzung, dass die zumeist jungen Akteure miteinander ins Gespräch kommen müssen, sich die erwachsenen (Fach-)Leute eher zurückhalten sollten. Und so habe ich bereits vor gut 35 Jahren in Korbach eine diskussionsfreudige und engagierte Gesprächskultur unter den zumeist jungen Akteuren erleben dürfen. Dies war für mich auch wichtig in der Auseinandersetzung mit Lehrerinnen und Lehrern im Zusammenhang mit der Durchführung von Zertifikatskursen in Literatur.

In diesen Nachbesprechungen geht es nicht um das Zerreißen - den Verriss - von Stücken, sondern um den intensiven und konstruktiven Austausch über Wirkung, Intention, Arbeitsweise. Denn jede Spielgruppe hat diese Rück-

meldung verdient, die über das mehr oder weniger beeindruckende Beifallsklatschen hinausgeht, wie es viele von euch vielleicht auch manchmal bei der Resonanz der heimischen Aufführungen spüren.

Folgende Aspekte stehen bei den Korbacher Diskussionen im Zentrum:

- Arbeitsweise und Arbeitsbedingungen der Gruppe
- (An-)Leitung von Gruppenprozessen, vormals „Regie“
- Gestaltung von Rollen und Möglichkeiten ihrer Erarbeitung
- ästhetische Mittel und ihr Einsatz
- Wirkung und Botschaft

In Zeiten mit einer Vielfalt von negativen Formen von Rückmeldungen wollen wir auch zukünftig in der sich bewährt habenden Atmosphäre der Theaterwoche miteinander diskutieren. So behält die „Erziehung zur Freiheit des Wortes“ auch in Zukunft ihren Wert und leistet ihren Beitrag zu einer lebendigen Kultur des Wortes.

E. R. Eringfeld & das Leitungsteam

Korbacher Nachbesprechungen als „Erziehung zur Freiheit des Wortes“

... und so wurden erste Laufversuche gesehen

„(...) Wie jedes Urteil kann die Kritik positiv und negativ sein. Das Wort von der „aufbauenden“ Kritik ist sehr mißverständlich. Oft wird darunter verstanden, man dürfe nichts Negatives sagen. Für Korbach gilt, daß man am meisten daran lernen kann, wenn klar festgestellt wird, was falsch war. Der Vorwurf, es würde zu sehr „niedergelassen“, ist deshalb meist nicht richtig. Natürlich geht hier wie überall manchmal Kritik in Kritisierung über. Nicht ob die Kritik positiv oder negativ, ist wesentlich, sondern allein die Angemessenheit des Urteils. Ob die Kritik angenommen wird, ist - von Uneinsichtigkeit abgesehen - die Frage, ob ein Mindestmaß von Übereinstimmung zwischen dem Kritiker und den Kritisierten erreicht wird.

Kritisieren, d. h. unterscheiden, kann nur der reflektierende Verstand. Bloße Spontanäußerungen, aus Gemütsbewegungen oder Erregungen entstanden, verfehlen meist den Sinn der Kritik.

Kritik in Korbach heißt schließlich auch: Kritik in einem großen Kreis. Soll Kritik hier gelingen, ist zusätzlich etwas notwendig, was uns sicher nicht in allen Jahren gelungen ist: die Beherrschung einer gewissen Form des Miteinandersprechens. Von den Teilnehmern erfordert das zunächst Disziplin. Sicher ist der langsam Denkende und Formulierende erheblich im Nachteil. Wenn er sich äußert, ist die Diskussion oft längst bei einem anderen Punkt, und der „Spätzünder“ erntet Unmut. Ebenso schlecht ist es auch, wenn jemand sich nur zu Wort meldet, weil er meint, jetzt reden zu müssen, obwohl er eigentlich in diesem Augenblick nicht gefragt ist. Es wären viele, viele Beispiele aus langjähriger Erfahrung aufzuführen, bei denen es der ganzen Selbstbeherrschung des Diskussionsleiters bedurfte, um die Fassung zu bewahren. (...)

Und dennoch: 20 Jahre Kritik und Diskussion in Korbach waren nicht vergeblich. Es hat sich ein Standard des Wissens um die Fragen des Theaters ge-



bildet, der sonst so leicht nicht anzutreffen ist. Und 20 Jahre offener Kritik waren auch 20 Jahre einer unmerklichen, aber durchaus bemerkenswerten Erziehung zur Freiheit des Wortes. Das sollten die Kritiker der Kritik in Korbach nicht gering veranschlagen.“

Hermann Kaiser, Kritik in Korbach - in: Spiel in der Bewährung. Zwei Jahrzehnte Internationale Waldecker Laienspielwoche in Korbach, 1968, S. 48 f.

Die Theaterwoche in unterschiedlicher medialer Begleitung

Einblick in die Geschichte - Was tut sich medial verändert

Die Ursprünge der Spotlight liegen in einer Anregung des verstorbenen Frank Herdemerten. Er startete mit einer Schreibgruppe der Alten Landschule, nahm die Theaterstücke der Theaterwoche als Impulse für kreatives Schreiben und veröffentlichte die Ergebnisse an Stellwänden im Foyer der Stadthalle.

Eine erste Printausgabe entwickelte sich aus einer Parallelgruppe, die laut Auskunft von Silke Müller, einem damaligen Mitglied, offensichtlich nachts in der ALS diese Begleitzeitschrift mit WORD in einem DIN-A5-Heftchenformat als Mischung von literarischen und beschreibenden Texten zusammenstellte. Jeden Tag wechselte die Farbe und dieses Heftchen ging unserer Recherche nach 1996 unter dem Namen Spotlight an den Start. *Demnach kann man wohl guten Gewissens sagen, dass die Spotlight 2026 ihren 30. Geburtstag feiern kann.*

Nach einer Überbrückungsphase fand 2000 ein Leitungswechsel statt. Eine kleine Gruppe von Freiwilligen aus der ALS setzte die Arbeit unter den Brettern, die für euch die Welt bedeuten, fort, experimentierte mit einer Umgestaltung des Heftchenformates zu einem Faltblatt, arbeitete mit WORD und behelfsmäßig mit Tabellen, setzte den Schwerpunkt jedoch auf die Stückbeschreibungen in der heutigen Form.

Gehversuche mit einem DTP-Programm führten über verschiedene Erfahrungsphasen zu dem heutigen Aussehen.

Nach dem Umzug in die Herrengarderobe G4 konzentrierte sich die jährlich wechselnde Gruppe darauf, möglichst für jeden Tag eine vierseitige Ausgabe zusammenzustellen, die sich auf der Grundlage des Gesehenen, Erlebten und der Diskussionen als eine Art Gedächtnisstütze versteht, die hoffentlich auch beim Publikum gut ankommt.



Michael Schwarzwald

Wenn Sprache auf Bühne trifft, wenn Eindrücke zu Worten werden und kleine Beobachtungen plötzlich Gewicht bekommen, dann beginnt unsere Arbeit.

Ich bin Merve-Esra Kılıçaslan, Gymnasiallehrerin für Deutsch, Politik & Wirtschaft, Philosophie, Ethik & Schreibkunst und begleite seit mehreren Jahren Oberstufenkurse



im kreativen Schreiben. Schreiben ist für uns dabei nie nur Unterricht, sondern immer auch ein Raum für Ausdruck, Austausch und künstlerisches Arbeiten. Unser Schwerpunkt liegt auf kreativem Schreiben, Literatur und der Verbindung zu anderen künstlerischen Ausdrucksformen.

Gemeinsam mit meiner Schreibgruppe, einem Oberstufenkurs der Jahrgänge 11–13, sind wir seit einigen Jahren Teil der Theaterwoche Korbach. Mit unserer Schreibwerkstatt und den entstehenden Sonderausgaben der Festivalzeitschrift *Spotlight* begleiten wir hier kreative Prozesse und entwickeln unsere Arbeit stetig weiter – insbesondere auch mit dem lieben Michael Schwarzwald, der die Theaterwoche prägt und für diesen Rahmen immer wieder neue Impulse ermöglicht.

Die Theaterwoche ist für uns ein besonderer Ort: ein Raum voller Eindrücke, Begegnungen und Momente, die sich in Sprache verwandeln lassen. Wir lassen uns inspirieren – von den Aufführungen, von Gesprächen vor und hinter den Kulissen und vom Austausch mit anderen Kunstschaffenden.

Aus diesen Momenten entstehen Texte, die versuchen, Wahrnehmungen einzufangen: manchmal leise und genau, manchmal verdichtet, manchmal experimentell.

Wer uns sucht, findet uns in der Regel im Umfeld der Bühne – und mit etwas Glück direkt im Austausch vor Ort.

Merve-Esra Kılıçaslan

Theaterwoche zum Hören: „Pod Light“ begleitet das Festival

Die Theaterwoche Korbach ist multimedial: Neben der klassischen Festivalzeitung erscheint seit 2025 auch ein eigener Podcast. Unter dem Titel „Pod Light“ wird das Festivalgeschehen hörbar gemacht, mit Reportagen, Interviews und persönlichen Eindrücken direkt aus der Theaterwoche.

Der Name lehnt sich bewusst an die etablierte Festivalzeitung „Spotlight“ an und erweitert deren Inhalte um eine akustische Perspektive. In den einzelnen Folgen kommen unterschiedlichste Mitwirkende zu Wort: Zum Beispiel Schauspielerinnen und Schauspieler, Techniker sowie Mitglieder des Fördervereins erzählen von ihren Aufgaben, ihrer Motivation und ihren ganz persönlichen Höhepunkten der Woche.

Ein Fokus liegt auf der aktiven Beteiligung junger Menschen. In der Podcast-Werkstatt haben Jugendliche die Möglichkeit, selbst Interviews zu führen, eigene Formatideen zu entwickeln sowie Audios zu schneiden und zu veröffentlichen. So entsteht ein lebendiges Medienprojekt direkt aus dem Festival heraus.

Während der Theaterwoche sind mehrere Podcast-Folgen geplant, die fortlaufend veröffentlicht werden.

Wer Lust hat, selbst mitzuwirken, ist herzlich eingeladen: Die Werkstatt findet im „Spukhaus“ neben der Jugendherberge statt.

Der Podcast ist abrufbar unter:

www.theaterwoche-korbach.de sowie auf Spotify unter „Pod Light – Der Podcast der Theaterwoche Korbach“.

Steffi Rösner



POD LIGHT

DER PODCAST ZUR
THEATERWOCHE KORBACH



theaterwochekorbach

Theaterwoche Korbach

17 Beiträge 267 Follower 330 Gefolgt

Theaterproduktionen

Die offizielle Instagramseite der Theaterwoche Korbach.

... und die Theaterwoche Korbach ist auch seit einem Jahr in einer unseres Wissen nach ungewöhnlichen Art der „Füllung“ mit Inhalten auf Instagram vertreten, zu finden über:

www.instagram.com/theaterwochekorbach/

Termine

Montag, 11. Mai 2026

17:00 Uhr:
Straßentheater in der Fußgängerzone
20:00 Uhr – Stadthalle Korbach
Theaterschule Aachen trifft
rohestheater: „Faust II“

Dienstag, 12. Mai 2026

10:00 Uhr – Stadthalle Korbach
Zirkus kunterbunt, Herzogenrath:
„Flori und Tom – Weißt du noch?“
20:00 Uhr – Stadthalle Korbach
Jugendclub des Kom'ma Theaters
Duisburg: „KEIN PLAN – Das Stück, dem
es scheißegal ist, dass sein Titel recht
vage ist“

Mittwoch, 13. Mai 2026

17:00 Uhr – Stadthalle Korbach
DS-Kurs Q3 des Landgraf-Ludwig-
Gymnasiums Gießen: „Krabat“

Donnerstag, 14. Mai 2026

11:00 Uhr – Stadthalle Korbach
poco*mania, Theater am Marie-Curie-
Gymnasium Neuss:
„seeking shelter“
20:00 Uhr – Stadthalle Korbach
dramat:ush, Unterschleißheim:
„Augenblick nochmal – Beim dritten Mal
lässt man's“

Freitag, 15. Mai 2026

10:00 Uhr – Stadthalle Korbach
Ensemble ARTIG, Marienschule
Münster: „Samt vor unseren Augen“
20:00 Uhr – Stadthalle Korbach
Theater-AG der Edertalschule
Frankenberg: „Farm der Tiere“

Samstag, 16. Mai 2026

10:00 Uhr – Nikolaikirche Korbach
Vorstellung der Werkstattergebnisse

Mittwoch, 13. Mai 2026

Schultheatertag

09:00 Uhr: Workshop für die
heimischen Schultheatergruppen
Alte Landesschule Korbach/
Uplandschule Willingen
14:00 Uhr: Forts. Workshop für die
heimischen Schultheatergruppen
15:00 Uhr - Foyer Stadthalle Korbach
Vorstellung der Workshopergebnisse
Zusatzangebot des Fördervereins
Theaterwoche Korbach e. V. zur
Beteiligung heimischer
Schultheatergruppen:
20:00 Uhr - Nikolaikirche Korbach
Theatergruppe der Ederseeschule
Herzhausen:
„Keiner hat das Recht zu gehorchen“

Randbemerkung

... zu einer kleinen Veränderung (1)

Verändert hat sich etwas das Foto von
Petra!



Geliebt ist, dass Petra Frömel ganz im
Sinne ihres symbolträchtigen Namens
der wichtige Fels im Hintergrund der
Theaterwoche ist.

Im Vorfeld organisiert sie alles, was so
gemacht werden muss - und da war in
diesem Jahr vieles ganz anders!

Während der Woche steht sie für alle
Fragen zur Verfügung, versucht machbar
zu machen, was machbar ist und hat
immer ein offenes Ohr ... sorgt für dies
und das ...

Und wenn sie denn dann mal nichts zu
tun hat, dann überprüft sie auch noch
die Spotlight auf Fehler - und immer
noch achtet sie akribisch auf den
Schutzraum für Logos, deshalb ist das
Logo des Veranstalters kleiner!

Ihr Herz schlägt für die Kultur und für
weite Reisen. Besonders viel Freude
hat sie an der Musik und singt sogar im
Chor. Das braucht sie wohl auch als Ent-
spannung für die Organisation der
Theaterwoche!



Impressum:

„Spotlight“ ist seit dreißig Jahren die
offizielle und kostenlose Festivalzeit-
schrift der Theaterwoche Korbach. Sie
wird i.d.R. von Schülerinnen und Schü-
lern der Alten Landesschule (ALS) in
Korbach gestaltet, die dabei manchmal
auch von Mitgliedern aus unterschied-
lichen Theatergruppen und in diesem
Jahr noch einmal anders unterstützt
werden.

Und wieder eine **kleine Änderung**, da
sich die Namen der etwa 40 Beteilig-
ten nicht aufführen lassen:

Redaktion Spotlight (vornehmlich ALS)
Im Hintergrund:

Michael Schwarzwald, Warburg
Ab Mittwoch mit Esra Kılıçaslan, Kassel

Schreibgruppe des BSK

Leitung: Merve-Esra Kılıçaslan, Kassel

Podcast Pod Light

Leitung: Steffi Rösner, Korbach

Druck: Eigendruck im Kreishaus

Auflage: 100 Exemplare, auch als PDF-
Dokument mit dem Podcast auf:
theaterwoche-korbach.de

Die nächste Ausgabe der Spotlight er-
scheint am Mittwoch, 13. Mai 2026
öffentlich pünktlich zur Aufführung „Kei-
ner hat das Recht zu gehorchen“.



Die Kraft des Theaters für die Zukunft bewahren!

In einer Zeit, in der unser alltägliches Leben immer
mehr von digitalen Medien mit all den verbunde-
nen Entwicklungen bestimmt wird und in der der
sonstige Medienkonsum eher durch eine ober-
flächliche Unterhaltung geprägt zu sein scheint,
gewinnt das Theater eine wichtige Bedeutung.

Die seit 1949 stattfindende Theaterwoche Kor-
bach bietet auf der Grundlage ihrer drei Säulen
Aufführungen, Diskussionen und Werkstätten ein-
nen wichtigen Raum für Begegnung, kritische Re-
flexionen, kulturellen Austausch für Jung und Alt
und damit für soziale Interaktion. In diesem Ver-
ständnis ist die Theaterwoche Korbach eine wich-

tige Quelle der Inspiration, Reflexion
und Gemeinschaft und erinnert uns
auch daran, was es bedeutet, mensch-
lich zu sein.

Um diese Kraft des Theaters auch zu-
künftig bewahren zu können, brauchen
wir Ihre Unterstützung! **Der Förderverein**



Sparkasse
Waldeck-Frankenberg

Zukunftssicher
über Generationen